

stätten Lobith, Nymwegen, Tiel, Zaltbommel, Heerewarden, Ravenstein, Moof und Middelaar, Zjffeloord und Zutphen, die einen Teil der gesamten Jahreshaushaltrechnung des Landrentmeisters des Herzogtums Geldern ausmachen, sind nun in einer sorgfältigen Publikation von Westermann der wirtschaftsgeschichtlichen Forschung zugänglich gemacht worden. In einer knappen Einleitung, worin seltenerweise keine Übersicht über die erhaltenen Zollabrechnungen gegeben wird, stellt W. kurz die wichtigsten Tatsachen zusammen, die über Zollbefreiungen, über die einzelnen geldrischen Zollstätten und über die Tarife bekannt sind. Die Abrechnung von Tiel ist besonders wichtig, weil darin sämtliche vorbeikommenden Schiffer mit Namen, Herkunft und Ladung eingetragen sind, auch die, welche von der Entrichtung der Zollgebühr befreit waren. Zum Schluß gibt W. eine Erklärung der wichtigsten Warennamen. Leider fehlen Personen- und Sachregister zu dieser wichtigen Veröffentlichung, der man gerne eine Fortsetzung für die vorhergehende wie auch für die sich anschließende Zeit wünschen möchte. J. R.

J.-A. Van Houtte, *La Genèse du Grand Marché international d'Anvers à la fin du Moyen-Âge* (Rev. belge de phil. et d'hist. 19, 1940, S. 87—126). - Während das flandrische Brügge vom 13. Jh. an bis tief in das späte MA. hinein unbestritten einen Weltmarkt seiner Zeit darstellte, ging gegen Ende des 15. Jh.s die höhere Bedeutung an das brabantische Antwerpen über, das vorher nur ein regionales Zentrum gewesen war. Verf. zieht alle in Frage kommenden Gründe zur Untersuchung heran wie die Verlandung der Wasserstraßen Brügges oder die städtische Wirtschaftspolitik in Stapel- und Verkaufsrecht und andererseits die Bedeutung Antwerpens innerhalb der Handelsverbindungen Deutschlands, insbesondere Kölns, mit England, die auch die italienischen und portugiesischen Beziehungen in die Entwicklung hineinzogen. Als Angelpunkt wird letzten Endes die Verlagerung der Handelsinhalte selbst von den mittelalterlichen Textil- zu den neuzeitlichen Metallerzeugnissen erkannt, für die Antwerpen der entscheidende Umschlagplatz wird. Th. V.

D. Kiparsky, *Philippe de Mézières sur les rives de la Baltique* (Neuphilol. Mitt. 41, Helsingfors 1940, S. 61—67). - Der Verf. beendet den Abdruck des baltischen Abschnitts aus der Schrift Ph. de Mézières, der eine ausführliche Beschreibung der heidnischen Bestattungssitten beim Tode eines Königs im „royaume de Layto“ (Litauen) und eine kurze Nachricht über die Aufnahme der Reisenden beim Deutschordensmeister in Yffeland oder Yffelant (Livland) enthält. Die Veröffentlichung der Fortsetzung der Reisebeschreibung über Gotland und Schweden nach Norwegen mit seinem Heringsfang und Walfang überläßt der Verf. Kennern dieser Dinge. L. A.